

Aus der Frauenwelt.

Berlin. — Dem Berichte, welcher in der diesjährigen Jahresversammlung des unter Protectorat der Kaiserin Friedrich stehenden Heimathhauses für Töchter höherer Stände gegeben wurde, ist zu entnehmen, daß in dem Hause 172 Pensionärinnen im letzten Jahre Aufnahme gefunden haben, die zum Theil praktische Ausbildung suchten. Die Handelsschule wurde von 133, die Fortbildungsschule von 73, die Sprach-Curse von 162, die Gewerbeschule von 140 Schülerinnen besucht; es nahmen ferner Theil an den Monats-Curien der Nähsschule 211, im Maschinen-Nähen 209, im Schneidern 271, im Wäsche-Zuschneiden 183, im Puz 139 und im Musterzeichnen 96 weibliche Personen. 23 bestanden die Prüfung als Handarbeits-Lehrerinnen, 61 lernten die Stenographie, 57 die Handhabung der Schreibmaschine, 9 wurden im Hauswesen ausgebildet, 50 nahmen an den Samariter-Curien Theil.

München. — Der derzeitige Rector unserer Universität, Professor der Chemie Dr. Baeyer, hat sich das Verdienst erworben, festzustellen, welche Schminken die ägyptischen Damen vor ca. 4000 Jahren zu benutzen pflegten. Die Untersuchungs-Objecte wurden in den Mumiengräbern zu Assuan gewonnen, sie ergaben Blei-Präparate, zu welchen das nöthige Bleierz aus Indien bezogen worden sein muß. Herr Professor Baeyer fand alle Einzelheiten der sehr geschickten Verarbeitung heraus, u. a. auch die Zubereitung einer grünen Schminke, mittelst welcher ägyptische Prinzessinnen dem Weiß ihrer Augen einen grünlich-schwarzen Schimmer verliehen haben sollen! Allerdings klingt dies ein wenig — ägyptisch. Es läßt sich aber nicht bezweifeln, daß der Körper der vor 3600 Jahren entschlafenen Prinzessin Ki eine solche Schminke enthalten hat. Uebrigens wird derartig gewagte Augenweiß-Verfälschung auch heute noch Araberinnen und tatarischen Tartarinnen nachgesagt.

Wien. — Die Betheiligung an der Chicagoer Welt-Ausstellung gestaltete sich hier immer lebhafter, und diesmal sind es die Frauen, die in hättlicher Anzahl in die Schranken des Wettbewerbes treten. Seit Wochen sammeln sich in der k. k. Handelskammer Schätze an, die der Kunstfertigkeit weiblicher Hände entstammen. An der Spitze der Ausstellerinnen steht die Frau Erzherzogin Maria Theresia. Sie hat mit kunstgeübter Hand einen Paravent componirt und gemalt, der zu dem Besten in seiner Art gezählt werden darf. (Siehe nebenst. Abbildg. D. Red.) Die hohe Frau hat durch ihren Entschluß, diese Arbeit auszustellen, bahnbrechend gewirkt und so die erst im letzten Augenblicke angeregte Idee wunderbar gefördert. — In der im Festsaale der k. k. Handelskammer veranstalteten Ausstellung der gesammten Frauenwerke waren — außer den an anderer Stelle besprochenen Handarbeiten — ganz vorzügliche Gemälde unserer hiesigen Künstlerinnen zu sehen. Zunächst die beiden Bilder der genialen Olga Wiesinger-Florian, ein Bauerhof und ein mit Bergschneidwerk überdeckter, von einer Schar bunter Schmetterlinge umflatterter dunkler Sumpfwinkel, ein Delbild unter Glas von wunderbarer Schönheit; ein paar sehr gute, kräftige Aquarelle von Josefine Smoboda, ein lachendes Tirolermädchen und der Kopf einer Italienerin; von Marie und Bertha Müller ein großes Damen-Portrait in Altwiener Tracht und einige halbgroße Köpfe, besonders ein hübsches Ungarmädchen. Lina Blau stellt ein Praterbild „Aus der Anteau“ aus, in ihrer männlichen, fast impressionistischen Art gut gemalt; ähnliche Tendenz zeigt in glücklicher Weise Ernestine von Kirchberg-Bauernhof. Frau Baronin Münch-Bellinghaußen hat in einem Bächerentwurf (Blumen) und einem Büschel blühender Fruchtbaumzweige, beides Aquarelle, die gestellte Aufgabe in bewundernswürdiger Weise gelöst; ihre leicht skizzierte Bächerzeichnung gehört zu dem Schönen, was wir in dieser Art gesehen haben. Fräulein Komlosky, die Lehrerin der Frau Erzherzogin Maria Theresia, zeigt einen vollen Strauß Klatschrosen und Spierkraut, sehr schön und von jener Hartheit und Detailirungs-Kunst, welche die hohe Schülerin ihr so glücklich abgelauscht hat. Gräfin Bötting hat ein ausgezeichnetes Bild, „Mignons Ende“, die tote Mignon mit Schneerosen überstrickt, mit rührender Wahrheit lebensgroß gemalt, dann ein junges Mädchen, vom ärmlichen Lager sich erhebend, „im Banne des Traumes“, ein sehr liebliches Bildchen. Marie Herrmann malte ein vor ein Pupenscheiben-Fenster gestelltes Stillleben sehr flott, und Julie Kengel hat in dem lebensgroßen, äußerst ähnlichen Anesitide des Feldzeugmeisters Baron Eller ein von Damenhand überraschendes Werk geschaffen. Rosa Schweninger bringt mit ihrem „Reconvalescent“ und „Sei wieder gut“ zwei größere Genrebilder, welche trotz etwas verbläht erscheinender Farbe durch Zeichnung und Composition zu dem Besten der Ausstellung zählen. Fräulein Königsmann stellt ein gutes Pastell-Portrait aus, Hedwig Friedländer einen blühenden Kinderkopf in Pastell. Dem hübschen Stillleben von Ludovica Fröbe wurde der Ehrenplatz oberhalb des erzherzoglichen Werkes angewiesen, den es wohl verdient; Laura Rohneisser und Frau Scheller-Herrmann haben hübsche und wirksam gemalte Blumenständer gefertigt.

Salzburg. — Da man sich auch in weiblichen Kreisen mehr und mehr mit Amateur-Photographie beschäftigt, so wird es manche Damen interessieren, daß der unter dem Protectorate Sr. k. u. k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Ferdinand IV., Großherzogs von Toskana, stehende Club der Amateur-Photographen zu Salzburg im Juni eine vier Wochen dauernde Ausstellung von Utensilien aufnahmen, u. s. w. veranstaltet. Theilnehmer-Anmeldungen müssen rechtzeitig an den Club gerichtet werden.

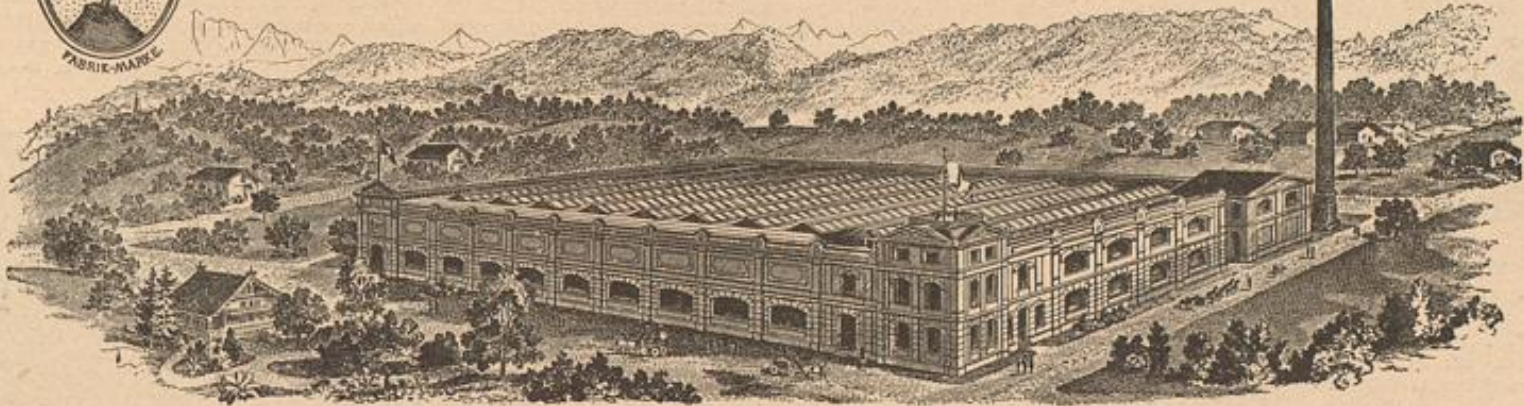
New-York. — In Chicago wird die erste Photographie, die je von einem menschlichen Angesichte genommen wurde, ausgestellt werden. Sie stellt die Schwester Sir William Herschels aus dem Jahre 1840 dar. Die betreffende Dame lebt noch; sie ist 87 Jahre alt.



Dreitheiliger Paravent mit Malerei.

Von Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Frau Erzherzogin Maria Theresia von Oesterreich wurde dieser prächtige Paravent für die Chicagoer Welt-Ausstellung gemalt und in der k. k. Handelskammer zu Wien für kurze Zeit zur Besichtigung dargeboten. In satten, leuchtenden, fein abgestimmten Farben füllt ein von Blütenpracht stropfender Baum gelber Meraner Rosen das Mittelfeld — dahinter blauer Morgenhimmel, klar und durchsichtig gemalt. Die beiden kleineren Seiten-Pantheons des reichlichen Manneshöhe messenden Schirmes nehmen Palmen-Gruppen ein; auf dem virtuos gemalten Moosgrunde hebt sich der Namenszug in rother Farbe energisch ab.

N. Br.



G. Henneberg's Seiden-Fabrik, (K. u. K. Hoflief.) Zürich.

Verfälschte Seide

Man verbrenne ein Wäckerchen schwarzen Seidenstoff, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Echte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verflücht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Harzstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenjag zur echten Seide nicht kräuselt, sondern krümmt. Verdrückt man die Asche der echten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Die **Seiden-Fabrik von G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.), Zürich versendet gern Muster von ihren echten Seidenstoffen an Jedermann und liefert einzelne Roben und ganze Stücke porto- und sollfrei in's Haus.

Die Mode

Nachdruck auch im Einzelnen verboten.

Berlin. — Nach und nach hat sich der Corso, den wir noch vor nicht allzu langen Jahren als eine Eigenthümlichkeit südlicher Gegenden anzusehen gewohnt waren, auch in Berlin Bürgerrecht erworben. Hier, wie an anderen Orten, bietet er Gelegenheit zur Entfaltung jenes Toiletten-Stiles, der auf der geschickten Zusammensetzung von Straßen- und Gesellschafts-Konjug beruht und dem man es gern vergeißt, wenn er bunt und auffällig in die Erscheinung tritt. Alle die farbigen Seiden- und Gaze-Stoffe der Winter- und Frühjahrs- und Spitzen sind in den leuchtendsten und feinsten Farben-Combinationen erlaubt, vorausgesetzt, daß dieselben auch im hellen Sonnenschein harmonisch wirken. Natürlich wird besondere Sorgfalt auf die während der Wagenfahrt am meisten zur Geltung kommende Taille verwendet. Leichte Hülsen aus Spitzen, Sammet und Band, mehr ein reizvoller Schmuck als ein wärmender Schutz, Taillen-Garnituren, die durch Vertheu, Spitzenärmel und



breite Volants Sonderumhänge markiren, sind sehr beliebt. Die Hüfte schwanken zwischen zwei Extremen. Rund, stark geschwungen, reich mit Band, Federn und vor allem mit Blumen ausgestattet, geben sie sich leicht und leicht; als winzige Capoten, nur mit einem Sammetnoten, einem Tuff Blumen, ein paar Flügeln geschmückt, heucheln sie eine gewisse Würde, übertreffen aber an Kofetterie womöglich noch die ersteren. Eine bedeutende Rolle spielt auch der Sonnenschirm. Er erscheint als ein kleines Wunderwerk, reizend, lustig, bestechend durch die allerfeinsten Farbentöne und die zierlichsten Garnituren. In Weiß, Maisgelb, Fliederfarben, zart Seegrün, hell Mandarinoth, aus Seide mit breitem Volant hergestellt, den langen Stock mit einer harmonisirenden Stoff-Kofette geschmückt, aus schwarzem Tüll, den Volant mit einer Vorle in Regenbogenfarben abgeschlossen oder mit Baby-Bändchen durchzogen, endlich aus weicher Spitze mit Rosetten aus dunklem schmalen Sammetbande verziert, immer wirkt er hübsch und apart, — am apartesten allerdings in der neuen quadratischen, von einem breiten Volant umgebenen Form. — Eine besondere Modelaune verlangt, daß die Corso-Toiletten für die Insassen desselben Wagens eine gewisse Farbeinheit beobachten, die wieder in Uebereinstimmung mit dem Blumenschmuck des Gefährtes zu stehen hat. So ist zu einem fließerbetragten Wagen die Farbenwirkung zweier Toiletten, zusammengefaßt aus den verschiedensten Nuancen von Grün und Violett, und belebt durch ein wenig Kupferroth, überaus reizvoll. Aus Tuch in kräftigem Olivgrün mit schwarzer Spitzen-Garnitur besteht der zweifache Schultertrager der einen Dame; ein helles Maigrün zeigt der große viereckige Sonnenschirm, ein dunkles Violett das zierliche Capote-Hütchen. Das zweite Kostüm ist aus fließerfarbig und hellgrün hangirender Surah hergestellt; Chemisett nebst Vo-



lant-Garnitur der Kermel sind aus während für Gürtel und Verthe dunkelgrüner, mit Kupferroth hangirender Sammet verwendet erscheint. Großer Hut aus grün, gelb und kupferroth gemischtem Stroh mit Kranz aus abgeschattirten Rosen nebst dunkeln Flügeln. C. C.

— Da auf den colorirten Bildern alle Einzelheiten einer Toilette nicht wiedergegeben werden können, erhalten die Leserinnen die Bluse, wie die zweiten Ansichten beider Anzüge des Colorits noch in besonderer Darstellung. In lose plissirte Falten geordnet und von cremefarbenen Einsätzen unterbrochen, bildet der durchsichtige Seidentrepp der Bluse einen wirkungsvollen Gegensatz zu dem dichten Stoff des übrigen Gewandes. Drei fallreiche, ebenfalls mit Spigeneinsätzen verzierte Volants bedecken den Oberärmel und fallen vollständig nach von den Schultern ab, wie es die Mode von ihren Getreuen augenblicklich erheißt; der kraus eingezogene untere Kermel schließt dicht und eng am Handgelenk ab. Die vielen kleinen, spigebestekten Volants des Capes und des Rodes verleihen dem Kostüm etwas ungemein Zierliches, fast

möchte man sagen Capriciöses, während der Paletot-Anzug, strenger in der Form und ernster in der Farbe, sich auch für eine elegantere Reise-Toilette eignet. Der graue Sammet der breiten Kragen-Garnitur giebt dem sonst überaus einfachen Kostüm — zu dem jede Bluse passend erscheint — ein besonders gediegenes Gepräge. G. D.

Wien. — Die Eröffnung der Jahres-Ausstellung des Wiener Künstler-Vereins versammelte die Blüthe des vornehmen und eleganten Wiens. Allgemeine Bewunderung erregte eine Toilette aus tabakbraun und schwarz durch Luerstreffen ombrirem Wollstoff. In der runden Glodenform des Rodes erschien die Farbe vorn quer, rückwärts schräg abwärts zusammenlaufend; etwas über halber Rodhöhe war ein starkes Röllchen aus dem lichten Theile des schräg genommenen Stoffes quer eingenäht. Hellbraune Seiden-Kermel und schmaler Goldgürtel, darüber ein Falten-Kragen mit der hochsommerlichen Vereinerung von grün-hellbraun glaciirtem Sammet und schwarzem Spigen-Volant, — der untere sammetne Kragenteil durch breit überfallende Spitze gedeckt. Die kleine Capote war wie ein spitzes Bouquet aus Reihen winziger Mimosenblüthen und wassergrünen Lanemooses arrangirt, eine Schmetterlingschleife aus schwarzem Spigen überragte ein langhengeliger Strauß gelber Wasserlilien; Kinnband aus schwarzem Sammet. — Auffallend waren im Allgemeinen die Mantellets und Capes aus Voutrefell oder anderem leichtem Pelz, die als zweckmäßigste und eleganteste Wagen-Umhänge gelten; selbst in langhaarigen Pelzsorten, wie Stunks, sahen wir kleine Capes gefertigt. Sehr apart wirkte ein Anzug mit Zigarro-Taille und halblangem Ueberärmel aus schwarzem Kammingarn; eine schwarz-weiße Surah-Bluse mit weissem Seidenplastron in Form eines Herren-Balkhemdes mit Cravate, vervollständigte das elegante, ganz beflagel gearbeitete Kostüm; der außen dunkel blaugrüne, innen hell Chartreuse-grüne große Wapphut war mit schwarzem Sammet-Bandeanz und Federn garnirt, rückwärts mit einem Dreizack aus Simili-Brillanten aufgeschlagen. — Ein Kinderkleid zeigte die gegenwärtig für unsere Kleinen bevorzugte Zusammenstellung von eisbeinweitem Stoff mit bibergrauem Besatz, der als schmales Vörtchen aus seidenen Fadenrüschen die drei übereinander fallenden Kermel-Volants und Aufschläge umgab; Hüngerform mit flacher Brust- und Rücken-Falte. Dazu die Greenaway-Haube aus hellblauem Gros-



grain mit biberfarbiger Marabout-Mütze garnirt. — Aber nicht nur unsere Allerjüngsten umrahmen ihre Gesichtchen gern mit Hauben-Volants, auch ein hübscher, schlanker Badfisch trug einen englischen Hut aus seipflissirtem rosa Seiden-Muffeln, welcher in doppelten Tollen-Volants den flachen, gezogenen Hutboden umgab. Garnitur-Schleife und langflatternde atlasgemusterte Gazebänder. Das echt jugendliche Mädchenkleid bestand aus Sommer-Tuch und Sammet in drei Nuancen Linsenblau, jenem milden, vollen, leicht in's Röllliche fallenden Farbenton, welcher lange in unserer Kleidung vermischt wurde. Das glatt und einfach gearbeitete Kleid hatte einen dreifachen Matrosen-Kragen in abgestufter Farbe; der Mittel-Ton ist der Stoff des Kleides, der dunkelste — Sammet, welcher auch den breiten, mit Fischbein gefestigten, unterm Arm gefnüpften Gürtel bildet. R. Br.

Paris. — Wie immer, so bieten auch in diesem Jahre die Rennen den Sammelpfad für Alles, was elegant, modern und originell ist. Hier will die Weltbühne sehen und gesehen werden, hier will sie neue Toiletten-Combinationen einem großen, aber verständnißvollen Kreise zur Begutachtung unterbreiten, hier erproben, in wie weit ihre sprichwörtlich gewordene Grazie es vermag, mit den gewagtesten Erzeugnissen unserer Mode zu verfeinern. Es wird uns eine Lurus-Ansgabe der Mode, eine Art „avant la lettre“ geboten, deren vereinfachte Formen von hier aus den Weg in das große Publikum finden. — Ein deutliches Bild der jetzigen Mode, die darauf ausgeht, die Schulter



so tief wie möglich zu verlegen, bietet uns eine, ebenso wohl für junge Mädchen wie für ganz junge Frauen berechnete Taille. Dieselbe zeigt das glatte rosa Seidenfutter mit blauem, am Halsbündchen und Taillenschluß eingekrausstem, aber der Blüthe straffgezogenem Seiden-Muffeln bekleidet, der sich als drei ungenau kraus und weit abstehende Volants auf den Kermeln wiederholt. Eine schwarze, mit Changeant-Perlen gefüllte Phantasie-Spitze umgibt einen tiefen Ausschnitt; schmaler Gürtel aus schwarzem Sammet und übereinstimmender Stehkragen. Die hangirenden, die ombriren, die



Serpentin-Stoffe bewahren auch im Sonnenschein ihren bei Gas und elektrischen Lichte so faszinirenden Reiz. Daneben sind jedoch auch schlichtere, in Grau ombrierte Stoffe vorhanden; Stickereien, Applikationen mit einer verführerischen Verwerthung von Gold, Korallen oder imitirten Steinen, schwarze Spitzen, mit Gold und Stahlperlen ausgegähnt, bilden den Auszug. An einer derartigen Toilette deckt den Rod bis zur Kniehöhe ein breiter Volant, über dessen Ansatz ein schmalerer fällt. Die Taille zeigt mit ihrer Vertheu-Garnitur und den sehr stark gebauchten Kermeln in ausgeprochenen Weise den modernisirten Stil von 1830; verstärkt wird das eigenartige Gepräge noch durch den winzigen, in der Art einer mittelalterlichen Hande gehaltenen Hut mit Rectur-Flügeln. B. d. G.



— Königin Margherita von Italien trägt bei Anlässen, die sie mit hervorragenden Persönlichkeiten der deutschen Nation zusammenführen, einen Schmuck, welcher ein Andenken an die ersten drei deutschen Kaiser bildet. Es ist dies eine Brosche im Renaissance-Stile, die zwei goldene Engel zur Seite zeigt. Der eine hält die verlöbliche Fackel zur Erde, während der andere die Friedenspalme emporhebt. Arabesten umringen zwei Jahn-Mark-Stücke mit den Bildnissen Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Friedrichs III. und ein erdhöht gefaßtes Jwanzig-Mark-Stück mit dem Bilde Kaiser Wilhelms II.

Handarbeiten

Nachdruck auch im Einzelnen verboten.

Wien. — Auf der Ausstellung der für Chicago bestimmten Frauenarbeiten im Festsaal der k. k. Handelskammer waren es insbesondere die „Polenteppiche“ der Frau Leopoldine Guttmann, Lehrerin an der k. k. Fachschule für Kunstfärberei zu Wien, welche das ungetheilte Interesse in Anspruch nahmen. Diese schönen Arbeiten sind in Handweberei auf einem von der Dame eigens konstruirten Apparate hergestellt, der sammt der Technik später der Oeffentlichkeit übergeben werden soll. Die Vorlagen sind in überaus feiner und folker Knüpfweise mit offener, leuchtender Seide, in verschiedener Dichtigkeit und Höhe wie Plüsch gewebt; der Grund ist mit echtem druckirten Gold gefüllt. Der dargelegte Teppich wurde einem im Besitze des Fürsten Vichienstein befindlichen, uralten Polenteppich nachgebildet, der, obwohl vom Jahr der Zeit stark verfehrt, dennoch auf der Teppich-Ausstellung des Handels-Museums vor zwei Jahren das Entzücken aller Kenner bildete und Frau Guttmann die Grundidee zu ihrer neuen Arbeit gab. Das altperische Muster ist in hell-



getönten Farben gehalten, unter denen Fraise, Kupferroth und Lachsrosa, verschiedene Schattirungen Altblau und Roodgrün vorherrschen. — An Eigenart zunächst steht diesem Teppich ein gleichfalls aus-

gefestetes Kissen in orientalischer Application von Frau Louise Schinnerer, Lehrerin an obengenannter Schule. Dasselbe erscheint in Zeichnung, Technik und Material dem Zette Kara Mustafa nachgebildet, das bei der Türken-Belagerung Wiens im Jahre 1683



erbenet wurde und im Besitz des Wiener k. k. Museums ist. Im Gegensatz zu der kostbaren Seide der Polenteppiche gelangt hier nur schlichter Baumwollstoff zur Verwendung. Das Interessante der Arbeit, welche unseren Leserinnen nicht fremd ist, nachdem wir bereits in der Nr. vom 1. October 1893 eine schöne Vortie in Aufsicht-Arbeit nach Motiven des erbeneten türkischen Zettes gebracht, liegt bekanntlich darin, daß jede Musterfigur entsprechend größer geschnitten, genau nach der Form umgebogen und mit feinen, fast unsichtbaren Saumfäden dem Fond aufgenäht wird. — Eine raschföhrernde, wenn auch nicht völlig neue moderne Technik, Gobelin-Stickerei über gespannte Goldbörtdchen, zeigte ein von Ernestine Bamberger angefertigtes Kissen. Die wertvolle Arbeit ist in dichten, verflochtenen Gobelin-Stücken von leuchtender, cordonnirter Seide über

die dem Canavas Loje aufliegenden schmalen Goldbligen gestickt. Eine besonders reich wirkende Variation dieser Gobelin-Stickerei bot das Rückenstück, Abb. 43, in der Nr. vom 16. April d. J. — Fräulein Marie Bergmann, die Leiterin der Stickerschule des Wiener Frauen-Erwerb-Vereins, dessen Schillerinnen sich mit geschmackvollen Arbeiten an der Ausstellung beteiligten, bringt das untenstehende Deckchen in feinstichiger Stickerei. Auf marineblauer Seidenwaue mit gedruckten Schmürchen von bronzegelber Seide und Goldfäden bedient, erscheint dasselbe durch den alterthümlich nationalen Charakter besonders wirksam. Döberet angebrachte rote Seidenschür läuft durch die Randstreifen der Bordüre, übereinstimmend mit Gold abgebundene Quastchen dienen als Abschluß. — Fräulein Hermine

Walte stellte unter verschiedenen prachtvollen Goldstickereien die hier veranschaulichte keine Decke aus, welche durch ihre Technik, Reicella-Stickerei mit Goldfäden auf bronzegrünem Atlas, Aufmerksamkeit erregte. Viel bewunderte Kunstwerke der Stickerei waren ferner die Nadel-Malereien des Fräulein Emilie Stiasny, Lehrerin der k. k. Fachschule, eines Instituts, das unter Leitung der Frau Theresie Mirani alle ausgezeichneten Künstlerinnen zu vereinigen weiß. Die beiden Apostelköpfe sind, ohne Unterlegen eines Aquarelles, direct mit der Nadel auf den Stoff übertragen und zeigen neben eminenten Sticksunst wahrhaft malerische Anlagen in der tadellosen Reinheit der Linien. — Erwähnt seien noch ein Tischläufer in punto tagliato und Gobelin-Stickerei, wundervolle Weißstickereien und die herrliche Benetianer-Spizengarnitur des k. k. Central-Spizengarnes. R. Prud.



Musterblätter für künstlerische Handarbeiten. No. 46. Gold- und Silberstickerei. Süd-Deutschland. XVII. bis XVIII. Jahrhundert. In der bekannten „Anlage-Technik“ gearbeitet, zeigt unsere, dem heutigen Zette beiliegende Tafel die Vereinfachung einer breiten Bäumchenbordüre mit einer zweifach wiederholten schmälere Bordüre als Abgrenzung. Kostbares Material — an der alten, mit Gold- und Silberfäden hergestellten Stickerei rothfärbige Seidenriß, — bildet den Grundstoff der Borten, welche in dieser Ausführung sowohl für Decken, Kissen, Trüben, als auch besonders zum Schmucke der Kleidung, für Kragen, Hütel, Kermelstulpen und dergleichen verwendbar sind. Geeigneten Ersatz der Goldstickerei können Stickerei, Kreuznaht oder Eisenstickerei mit dicht gefülltem Grunde bilden, und diese nehmen auch mit einfacherem Stoffe vorlieb. Plattfich, in waschechter Seide oder buntem Garn auf Leinwandgrund, erscheint den zierlichen, abgeschlossenen Blättchen der Zeichnung besonders angepaßt; letztere würde durch den Wechsel der Sticklage und die dadurch entstehenden Licht-Reflexe selbst einfarbig, z. B. mit violett or-Seide gearbeitet, sowie durch Anwendung von Zierfäden in den Stielen und Blättchen, trefflich zur Geltung kommen. Zur Belebung des weißlichen Grundstoffes treten dann Knötchen an Stelle der verflochtenen Gantille-Stückchen. J. J.

Verlagsquellen: Toiletten mit Gabe und Ballet: W. Bornheim, Berlin W., Behrenstr. 26a. — Gobelin-Stickerei über Goldbligen: Ernestine Bamberger, Wien, I., Maximilianstr. 8. Mezzanin. — Photographie des Paravent: Golphotograph E. Angerer, Wien, IV., Theresianumgasse 4.

ORIENTALISCHE WOLLGARDINEN
Neue preiswerthe Dessins.
Proben gegen baldgültige Rücksendung frei zu Diensten.
Proben-Sort. W. G. 1. enthält die Muster von Schneidezeug und abgepassten Shawls, letztere von 8,- bis 20,- das Paar (= 2 Shawls).
Proben-Sort. W. G. 2. enthält die Muster von abgepassten Shawls in schwerer Waare von 22,50 bis 34,- das Paar (= 2 Shawls).
Francke & Co., Gnadenfrei
I. Schlen.
Weberei und Versandhaus.

Die Liebe geht durch
den Magen. Deshalb schaffe jede Frau für ihren Abendstisch den neuerfindenen Tischherd „Steward“ an und brate auf demselben mittels rauch- und geruchlosen Glühstoff die köstlichsten Fleischgerichte am Roast. An Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit den mit Butter oder Fett gebratenen Fleischstücken weit vorzuziehen. Der Steward functionirt auch im Freien und kann man vollständige Mahlzeiten im Garten damit bereiten. Kleinere Form 4 M., grosse 9 M., Packet Glühstoff 40 Pf. Wenn in grösseren Haushaltungsgeschäften vergeblich verlangt, erfolgt Postversand direct durch die
Deutsche Glühstoff-Gesellschaft, Dresden.

Seidenstoff-Fabrik. Adolf Grieder & Co. in Zürich
versenden porto- und zollfrei zu wirklichen Fabrikpreisen schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe jeder Art von 70 Pf. bis M. 15.— per metre. Muster franco. Billigste und directeste Bezugsquelle für Private.
Garantie-Seidenstoffe.

Richard Wagner-Nummer
soeben erschienen als No. 7 des bekannten musikal. Familienblattes „**Neue Musik-Zeitung**“, 2 1/2 Bogen, reich illustriert, mit **Brief-Faksimile** und zweiseitigem **Noten-Autogramm** des Meisters, beides bisher noch nicht veröffentlicht, wertvollem Textmaterial und einer 4seitigen Notenbeilage. Zu beziehen durch jede Buch- und Musikalienhandlung und **gratis und franko als Probenummer** vom Verleger **Carl Grüniger, Stuttgart.**

ROWLAND'S ARTIKEL
für Haar, Teint und Zähne sind die besten.
MACASSAR OIL stärkt den Wuchs der Haare u. verhindert das Ausfallen derselben; auch in Goldfarbe zu haben.
KALYDOR verschönert den Teint, beseitigt Sommersprossen, Rötthe und Sprödigkeit; als unschädlich garantiert.
ODONTO, ein Perlen-Zahnpulver, macht die Zähne weiss, bewahrt dieselben und verhindert deren Hohlwerden.
Man verlange bei allen besseren Droguisten und Parfümeuren die Artikel von **Rowland, 20 Hatton Garden, London.**

Die feinste Würze
für Suppen und Bouillon
gibt Schellers' Suppenkräuter-Extract.
Dosen zum Würzen von 100 Port. 60 Pf., 250 — M. 1,20
Hauptniederlage:
J. C. F. Schwartz, Berlin
Leipzigerstr. 112.
Ecke der Mauerstrasse.
Fabr. v. Rudolf Scheller, Hildburghausen (Thüringen).

Spemann's
illustrierte
Beizchrift
VOM FELS z. MEER
für das **deutsche** **Haus**
steht in der ersten Reihe der deutschen Monatschriften und möchte den geistigen Mittelpunkt der gebildeten deutschen Familie bilden. Um dies zu erreichen und um die bedeutendsten Kräfte auf literarischem und künstlerischem Gebiete zur Mitwirkung heranzuziehen, scheidet die Verlags-handlung weder Mühe noch Kosten. **Vom Fels zum Meer** erscheint seit seinem ersten Jahrgang in zwei Ausgaben: in 26 Halbmonatsheften à 50 Pfennige und in 13 Monatsheften à 1 Mark. Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Washmittel für jarstesten Teint.
Gurken-Emulsion à Fl. 4 M.
Nasen-Emulsion „ „ 6 „
Weissen-Emulsion „ „ 6.50
Parfümerie **Hort. de Goupy, Sophieustr. 26**

Solide Knaben- Augje
u. **Paletots** in großer Auswahl.
Franz Baer u. Küler, Französischer, 33 D. gegenüber dem Haupt-Telegraphen-Amt.

Glasen-Nachtlichte, unterworfen seit 1808, sind patentirt, können Medaille Amsterdam 1805 und Wien 1805 für vollkommenste Ausführung der Fabrikate in jeder Beziehung. Ueberall vorrätig.
En gros, en détail. Fabrik u. Versand aller Sorten Drähte, Gedünge etc. u. Papierbrennen-Gefässen. **M. Hahn, Dresden, Serrestr. 2.**

DIAMANT SCHWARZ GARANTIRT WASCHECHT NEGERGARN
Geb. Hoff FÄRBER.
Die mit nebenstehendem Stempel versehenen Strümpfe und die mit der Schutzmarke „Negerkopf“ gepackten Strickgarne sind vollständig echt in allen Farben und nicht gesundheitsschädlich. Man verlange **NUR Negergarn.**

Congo-Socken, direct ohne Zwischhandel, seit 18 Jahren ein geführet, über 5000 Nachbestellungen. Dieselben bleiben stets weich, gehen nie ein, erhitzen beim Wasche den Fuß nicht, für empfindliche Füße unentbehrlich. Versand von 1/2 Dbd. ab gegen Nachnahme. Für kleine, mittel und große Füße.
Dbd. Paar sein mittelstark stark M. 13.— M. 14.— M. 15.—
Hermesdorschwarze Strümpfe aus eigener Stickerei zu Fabrikpreisen: Fußlänge cm 12 14 16 18 20 22 24 26
Pr. Dtz. Qual. I. M. 10, 11, 13, 15, 16, 17, 18, 19, II. M. 10, 12, 14, 17, 18, 20, 22, 24.
Alle sonstigen **Chemnitzer Strümpfwaren** Spec. Sportbenden zu Fabrikpreisen.
M. V. Jaeger, Chemnitz.
Strümpf-Fabrik u. Versand, „Jaegerhaus“.

DI DA MEN FRISUR
vom Grunde auf, inbegriffen der neuesten Mode, Haars- u. Frisuren, sammt ihren Beheßen sehr nach praktischer Methode, Iebemann leicht veränderlich, die reich illustrierte Broschüre
„Die Damenfrisur von A bis Z.“
Bei Vereinsendung von Fl. 1.— od. 2 Mark franco. Bei Nachnahme Postzuschlag.
A. Stockinger,
Wien, I. Spiegelgasse 8.

Verlag von Hoffmann & Ohnstein in Leipzig.
Soeben erschien und ist durch alle Buchhandlg. — bei Franko-Einsendung d. Betrages auch durch die Verlags-handlg. — zu beziehen:
Fischer, Friedrich
Leichtfasslicher Unterricht im Kleidermachen bearbeitet für Schulen und zum Selbstunterricht. Gr. 49. 16 Bogen. Mit einer bildlichen Erklärung d. Maassnahmen u. 74 in d. Text gedr. Schnittmuster-Uebersichten. Eleg. geb. M. 3.60.

Verlange **Stollwerck'sche CHOCOLADE**
Überall käuflich von M. 1.20 1/2 M. an aufwärts

CHOCOLAT MENIER

Die grösste Fabrik der Welt.
TÄGLICHER VERKAUF:
50,000 Kilos.
Zu haben in allen Spezerei-
DELIKATESSEN-HANDLUNGEN UND
Conditoreien.

Bad Homburg

1/2 Stunde von Frankfurt a. M.



KAISER WILHELMS BAD.

In hoher Lage am Taunusgebirge. Wirksame Brunnenkur bei Magen- u. Unterleibsleiden, Gicht und Anämie. Neues Badehaus. Kochsalz- und kohlensaure Mineralwasserbäder, Kiefernadel- und Moorbäder. Kaltwasser-Heilanstalt. Heliogymnastische Institute, Massage, Electrotherapie, Inhalatorium, Molkenanstalt.
Luftkurort ersten Ranges. Winterkur. Elegantes Kurhaus mit grossartig. Park, Lawn Tennis etc. Vorzügliches Orchester, Theater, Reunions, Illuminationen. — Mineralwasser-Versand in stets frischer Füllung während des ganzen Jahres.

Bad Elster. „Hôtel Wettiner Hof.“

Hôtel I. Ranges. In herrlichster Lage, vis-à-vis vom Cursaal und der Bäder. Mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet. — Ausgezeichnete Küche, ff. Weine. — Equipagen im Hôtel. Omnibus am Bahnhof. **Julius Bretholz.**

Friedrichroda.

Klimat. u. Terrainkurort, besuchteste Sommerfrische i. Thür. Walde. Eisenbahnstation, 450 m hoch gelegen.

I. Preis: Gr. goldene Medaille a. d. internat. Hygiene-Ausstellung, Ostende 1888. Pflanznadel-, Sool-, Eisen-, Kräuter-, Dampf-, Wellenbäder etc. Inhalationszimmer für zerstäubte Sool- und Pflanznadel- u. Kiefernadel-Dämpfe. Massage, Hydrotherapie, Electrotherapie, Dr. Kothe's Sanatorium. — Reunions, Theater, täglich Concerte. Wasserleitung aus hochliegenden Gebirgsquellen. Canalisation. — Saison von Anfang Mai bis Ende September. Frequenz 1892: 9381 Personen excl. Passanten. — Aerzte: Dr. Weidner, Dr. Kothe, Dr. Wernick. Auskunft und Prospekte kostenfrei.
Das Badekomiteé. Dr. Weidner.

Bad Langenschwalbach.

(Stadt im Taunus), Regierungsbezirk Wiesbaden, 300 Met. üb. d. Meer. Verbindungen: durch Eisenbahn mit Wiesbaden 1 St., durch Wagen mit Eltville a. Rh. und Zollhaus 2 Stunden. **Stärkste reine Eisenquelle, grosser Gehalt an Kohlensäure.** Wirksam gegen Blutarth, ihre Folgen u. Complicationen, Nervenleiden, Frauenkrankheiten, Schwächerzustände der Muskeln, Lähmungen, Katarhe, der Schleimhäute, namentlich der Geschlechts- und Harnorgane. Trinkquellen: Wein- und Stahlbrunnen, Stahl- und Moorbäder in der Königl. Badeanstalt und Privat-Anstalten. Die Höhenlage, die waldrreiche Umgebung und das dadurch bedingte erfrischende Gebirgsklima erheben Langenschwalbach gleichzeitig zu einem der vorzüglichsten Luftkurorte. Weitläufige Promenaden mit Spielplätzen, Lawn-Tennis, Kursaal, Lesesäle, Concerte, Reunions. Ausflüge nach dem Rhein, Aarthal, Wisperthal. Wohnungen in grosser Auswahl sowohl in Hotels, als in Privathäusern (Villen), Post, Telegraph, Zollamt, Bankgeschäfte, amerik. Consular-Agentur. Eröffnung der Saison am 1. Mai. Nähere Auskunft erteilt die städtische Kurverwaltung (Bürgermeister). Prospekte gratis. Als Hotels ersten Ranges sind nachfolgende in alphabetischer Ordnung verzeichnete Häuser zu empfehlen: Alleeaal, Herzog von Nassau, Metropole, Quellenhof, Taunus.

Nordseebad Wyk auf Föhr.

Durch Klima das mildeste, durch Lage und reiche Vegetation das freundlichste der Nordseebäder.
Ausführl. Prospekte m. Angabe der Reiseroute, sowie schriftl. Auskunft d. d. Badecommission u. den Eigenth. d. Badeanstalt G. C. Weigelt.

Wellenbadschaukel.

(Deutsches Reichs-Patent.)



(Sensationell.) Mit wenig Wasser gefüllt durch Ausleihen der Höhe bewegt, stützt der herrliche Wellenschlag über den Körper (keine Zimmernähe.) Apparat ist verwendbar zu Well-, Wellen-, Kinder-, Sitz-, Dampf- und Brause-Bad, ist klein und handlich, wiegt 10 Kilo, dabei bequem und haltbar, als praktisch von circa 7000 Familien angekauft. Grossartige Anerkennungen, vermerkt. Preis 40 M. Auf Wunsch Probeabgabe. Interessanter Prospekt gratis.
C. F. L. Dittmann, Berlin O., Holzmarkt-Str. 34a. Fabrik aller Arten Bäder-Apparate.

Das einzige allen Anforderungen entsprechende Haarfarbmittel ist der **Blau-, Kupfer- und Silber-freie** garantiert unschädliche

Haarfarbe-Erneuerer

von **F. L. Harnisch, Berlin W., Potsdamer Str. 22.**

Derselbe färbt graues, gelb, weisses Haar von hellblond bis tief kastanbraun, ohne dass es möglich ist, dem Haar die künstliche Färbung anzusehen. Flasche mit Gebrauchsanweisung **Mk. 3.**

Schering's China-Weine

rein und mit Eisen. Vorrüglich im Geschmack und in der Wirkung. Als ausgezeichnetes Mittel von Aerzten bei **Nervenschwäche, Bleichsucht** und besonders für **Recon-Condurango-Wein** findet in neueren **valescenten** empfohlen. Zeit bei chronischen Magenleiden (Magenkrebs) als Linderungsmittel weitgehendste Anwendung. Preis für beide Präparate p. Flasche 1,50 und 3 Mark, bei 6 Fl. 1 Fl. Rabatt.

Schering's Grüne Apotheke in Berlin N., Chausseestrasse 19. (Fernsprech-Anschluss.)
Briefliche Bestellungen werden umgehend ausgeführt. Hier franko Haus.

Berlin C., Siegbert Levy

Wollene Besatzborten aus glanzreichem Mohairgarn.
Breite 1/2 cm. 1 cm. 2 cm. 3 cm. 4 cm. 5 cm. 6 cm.
schwarz per Meter 5 Pf. 10 Pf. 15 Pf. 30 Pf. 35 Pf. 45 Pf. 55 Pf.
farbig .. 10 Pf. 15 Pf. 25 Pf. 40 Pf.
Spitzen, weiss, crème, coru, schwarz in allen Breiten in reicher Auswahl zu sehr wohlfeilen Preisen.
Stark gerippte Mohairborten schwarz und farbig.
Breite 1 cm. 3 cm. 5 1/2 cm.
Meter 10 Pf. 30 Pf. 60 Pf.
Mohairborten, fein mit Gold durchzogen und zu allen modernen Farben abschattirt.
Breite 1 cm. 2 cm. 3 1/2 cm.
pr. Mtr. 40 Pf. 60 Pf. 80 Pf.
Muster werden nur versendet bei ganz genauer Angabe und bei Einsendung von Stoffproben.



Verlag von Franz Lipperheide in Berlin.
Die **Aufnahmearbeit.**
Von **Frieda Lipperheide.**
X u. 77 Seiten Text mit 164 Abbildungen.
Groß Quart-Format.
Elegant cartonnirt mit Leinwandrücken.
Preis **Mk. 5.—**
Das Werk bietet eine erschöpfende, von vielen Abbildungen begleitete Anleitung zur Erlernung der alten Kunststickerei, sowie eine Anzahl naturgetreuer Verkleinerungen von Original-Musterstücken früherer Jahrhunderte, welche zugleich als leicht ausführbare Vorlagen dienen können.
Die weiteren Abbildungen geben zahlreiche Beispiele für die vielseitige praktische Verwendbarkeit der hoch interessanten, sehr mit Unrecht in Vergessenheit gerathenen Technik, welche der kunstfertigen Frauenhand neue lohnende Aufgaben stellt.
Bei seinem billigen Preise wird das auch äußerlich elegant angegestattete Werk überall freundliche Aufnahme finden.

Damen,

welche gegen hohen Rabatt den Verkauf von in Badeten abgewogenem **Ches** der Firma **E. Brandsma** in Amsterdam zu übernehmen geneigt sind, werden gebeten, sich an die Filiale für Deutschland: **Köln, Hohepforte 24** wenden zu wollen.

Bad Driburg

Kurinstitut für Damen von Sanitätsrath Dr. Riefenstahl. Stahl- u. Schwefelmoorbäder i. Hause. Prospekte gratis.

HYGIENE DES KOPFES

Schönheit der Haare
EAU DE QUININE
VON
ED. PINAUD
Unfehlbar gegen Schuppen und Ausfallen der Haare
37, Boule de Strasbourg, PARIS
Jede echte Flasche ist mit nebenstehender Unterschrift **Ed. Pinaud** versehen. **GRAND PRIX**

Prämiirt. Neuheit absolut unerreicht. Einlagen in **hisocrochaut** besser - billiger Fischbein.
Corsets de la Maison
Illustr. Prospekte gratis franco.
Corset-Manufact. Esenwein & Frank
Engros - Stuttgart - Export.

A. A. Reimann Nachf. W., Friedrich-Str. 198.
Engl. Kronen-Filofelle-Seide } d. Strähne
Engl. Kronen-Floch-Seide } 15 Pf.
Aufzeichnungen jeder Art. Vager von Zapfente u. vorerzeichneten Bekleidungsgegenständen.

ERFUNDEN VON EINER FRAU: Klapp-Mich-Auf
BESTER KLEIDERRAFFER
PATENTIRT
In fast allen besseren Geschäften zu haben

L. C. Busch, Bronzewaaren-Fabrik.
K. r. Hoflieferant.
Berlin W., Leipzigerstrasse 19.
Magazin für kunstgewerbliche Neuheiten: Stutzuhren, Armleuchter, Rauch- u. Schreibzeuge, Tische, Handteller etc. Hochzeits-, Jubiläums- und Ehrengeschenke.
Niederlage d. Fürstl. Stolberg. Kunstglässerei in mittelalt. Waffen und Wanddecorationen.
Billige und feste Preise.

Leusende verwenden nur mein Heilmittel-Fabrikat
Madapolam-Stickerei.
Solides für Wäsche, Ausstern. Fabrikpreis.
G. Kirsten a. d. Erzgebirgs-Handwerks-Vereinigung, Elberfeld (Rheinl.)
Weichtohare b. Frauen u. ihre Bildung: geg. Einleit. von M. 1.25 zu beziehen von Apotheker Wegerer in Weinfeld i. S.
ASTHMA & CATARRH
gebeilt durch die Cigaretten **ESPIC** oder das Pulver **ESPIC**
Bekämpfung, Husten, Schnupfen, Nervenschmerz.
PARIS. EN GROS-VERKAUF:
1. ESPIC, 20, Rue St-Lazare
In allen Apotheken in Frankreich
2 Pf. die Packung. — Man verlangt Unterschrift ESPIC in allen gross. Apoth. Deutschland.

Für Kunstfreunde.
Unser Katalog, für 1892/93 ist erschienen. Derselbe hat an Uebersichtlichkeit, sowie an Bornehmheit der Ausstattung wesentlich gewonnen und enthält eine durch viele Illustrationen geschmückte Uebersicht über unsere Reproduktionen nach Gemälden alter u. moderner Meister religiösen, patriotischen, historischen und mythologischen Inhaltes; Genrebilder, Jagd- u. Sportbilder, Landschaften und Seelände. Der Katalog wird gegen Einsendung von 50 Pfennig (für's Ausland) von 80 Pfennig (für's Ausland) in Briefmarken franko zugestellt.
Photographische Gesellschaft Berlin.

Damen gesucht a. com. Verlaufe echt chinesis. Thees. Hohe Prov. Importhaus **H. Salfeld, Hamburg.**

Stottern

heilt **Rudolf Denhardt's** An- gründl. **Eisenach** statt Honorar nach Prospekt gratis
Heilung. **Eisenach** gratis
Garten, 1878 No. 13, 1879 No. 5. Einzige Anst. Deutschl., i. herrl. Lage, die mehrst. staatl. ausgezeichnet, zuletzt d. S. M. **Kaiser Wilhelm II.**

PARFUMERIE REGINA

Berühmtes Parfüm
GELLÉ Frères
PARIS 6, Avenue de l'Opéra PARIS

Billigste Bezugsquelle ab Fabrik-Depôt.
Linoleum,
Bestes Fabrikat. 0 Mtr. 1.80 Mk.
Gemustert secunda 2.50 Mk.
Glatt 2 1/2, mm stark 2.45 Mk.
Glatt 3 1/2, mm stark 3.30 Mk.
Gemustert 3 1/2, mm stark 3.30 Mk.
Granit mit durchgehendem Muster, tritt sich nie ab 4.38 Mk.
Julius Henel vorm. C. Fuchs,
Hoflieferant mehrerer Höfe.
BRESLAU, Am Rathhaus No. 26.
Qualitäts-Proben und Muster franco.

Hollins Merino Strickgarn

ist das Beste für Sommer- wie Winterstrümpfe.
HOLLINS & CO. NOTTINGHAM
TRADE MARK